

# INHALT

## ERSTER TEILBAND

Vorwort . . . . .	9
A. Einleitung . . . . .	11
I. Kiderlen-Wächter im politischen System des Kaiserreichs . . . . .	11
II. Die Tradition der Widersprüche. Zum Forschungsstand . . . . .	21
III. Die Hinterlassenschaften eines Einzelgängers. Zur Quellenlage . . . . .	27
1. Die Kiderlen Papers der Yale University . . . . .	29
2. Der Nachlaß George Cleinows . . . . .	31
B. Ein Diplomatenleben im Kaiserreich . . . . .	37
I. Prägende Jahre (1852–1899) . . . . .	37
1. Ein Bürgersohn aus gutem Haus. Nobilitierung, Unbotmäßigkeiten und erste Erfahrungen im Auswärtigen Amt (1852–1880) . . . . .	37
2. Als Württemberger in Berlin. Heimatverbundenheit und monarchische Gesinnung . . . . .	46
3. Als Diplomat im Dienste Bismarcks (1880–1890) . . . . .	59
3.1. Begegnung mit einem schwachen Rußland . . . . .	59
3.2. Schwierigkeiten in Paris . . . . .	62
3.3. Auf dem Weg zum Orientexperten . . . . .	66
4. Zwischen Bismarck und Wilhelm II. Die Entscheidung für den „Neuen Kurs“ (1888–1894) . . . . .	71
4.1. Respekt vor dem alten Kanzler . . . . .	71
4.2. Das „Gefühl der Fahnenflucht“. Die Entscheidung für die Reichspolitik . . . . .	73
4.3. Freude an der „kaiserlichen Gunst“. Die Abwendung von Bismarck . . . . .	80
4.4. Plädoyer für einen „Neuen Kurs“. Die Nichtverlängerung des Rückversicherungsvertrages . . . . .	88
4.5. Bismarcks Schatten. Das Lavieren zwischen Rußland und England . . . . .	91

4.6.	Berliner Intrigen. Der Kampf gegen die „Bismarckianer“ . . . . .	99
4.7.	Eindeutige Prioritäten. Die Erneuerung des Dreibundes und der Blick nach England . . . . .	115
5.	Der „Kamarilla“ nahe. Der wachsende Einfluß auf die Politik Wilhelms II. (1888–1895) . . . . .	120
5.1.	Loyalitätskonflikte. Als Berater und Unterhalter des Kaisers auf Reisen . . . . .	120
5.2.	Ungewollte Publizität. Die ‚Kladderadatschaffäre‘ . . . . .	126
5.3.	Im Schatten der Affäre. Die Versetzung nach Hamburg . . . . .	142
6.	Bewährung im Ausland. Als Gesandter in Kopenhagen (1895–1899) . . . . .	150
6.1.	Kritische Sympathie . . . . .	150
6.2.	„Jedes Entgegenkommen ist Schwäche“. Die Minderheitenproblematik . . . . .	153
6.3.	Hofberichterstattung . . . . .	157
7.	Der Bruch mit dem Kaiser (1897–1899) . . . . .	161
II.	Jahre des Wartens (1899–1910) . . . . .	182
1.	Beobachter, Berater und Schlichter. Das Wirken in der rumänischen „Verbannung“ (1899–1910) . . . . .	182
1.1.	Die „Verbannung“ . . . . .	182
1.2.	Die deutsche Kolonie . . . . .	186
1.3.	Zwischen „Frankophilie“ und „Russophobie“. König Carol und die rumänische Politik . . . . .	192
1.4.	Mehr Tadel als Lob. Rumäniens Bindung an das Deutsche Reich . . . . .	199
2.	Missionen in turbulenter Zeit. Als Marschalls Vertreter im Osmanischen Reich (1907/08) . . . . .	238
2.1.	Schnelle Erfolge . . . . .	238
2.2.	Als Bremser im Streit um die mazedonische Justizreform . . . . .	245
2.3.	Fehldeutungen und Bangen um die Freundschaft. Die Jungtürkische Revolution . . . . .	249
3.	Als Nothelfer in Berlin. Der Primat der Bündnistreue in der Bosnischen Annexionskrise (1908/09) . . . . .	264
3.1.	Die Hoffnung auf größere Aufgaben . . . . .	264
3.2.	Hilfe für Aehrenthal, Verachtung für Iswolski. Die Ablehnung eines neuen Dreikaiserbundes . . . . .	268
3.3.	Das Werben für ein Einvernehmen zwischen Wien und Konstantinopel . . . . .	281
3.4.	Kalkulierte Risiken. Die Skepsis gegenüber internationaler Vermittlung . . . . .	286

4.	Erfahrungen auf neuem Terrain. Die Marokkopolitik (1908/09) . . . . .	308
5.	Wachsender Einfluß. Als Berater Bethmann Hollwegs (1909) . . . . .	314
5.1.	Idee und Konzept. Das Ziel eines Ausgleichs mit England . . . . .	314
5.2.	Zwischen Hoffnung und Skepsis. Die erste englandpolitische Denkschrift . . . . .	323
5.3.	Als Mahner zu Vorsicht und Genügsamkeit. Die zweite englandpolitische Denkschrift . . . . .	336
5.4.	Hoffnungen, keine Resultate . . . . .	344
6.	Am Scheideweg. Botschafter, Staatssekretär oder das Ende der diplomatischen Laufbahn? (1910) . . . . .	347
III.	Jahre der Macht (1910–1912) . . . . .	357
1.	Die neue Aufgabe. Erleichterung und Mißtrauen (1910) . . . . .	357
1.1.	Zuversicht in Berlin und Wien, Sorgen in Sankt Petersburg und Paris . . . . .	357
1.2.	Beharrungstendenzen und Reformbedürftigkeit. Die Auseinandersetzung mit Otto Hammann . . . . .	361
1.3.	Die Schwierigkeiten mit der Presse . . . . .	370
1.4.	Das ungeliebte Judentum . . . . .	374
1.5.	Zufriedenheit. Eine erste Zwischenbilanz . . . . .	376
2.	Das Wirken gegen die „Einkreisung“ (1910/11) . . . . .	380
2.1.	Mißtrauen und Vorsicht. Eine dilatorische Englandpolitik . . . . .	380
2.2.	Antipathien und Notwendigkeiten. Eine pragmatische Rußlandpolitik . . . . .	399
2.3.	Vorbehalte und Impulse. Eine widersprüchliche Frankreichpolitik . . . . .	408

## ZWEITER TEILBAND

3.	Die „Weltpolitik“ dominiert. Die Zweite Marokkokrise (1911) . . . . .	411
3.1.	Die Strategie. Marokko als Faustpfand . . . . .	411
3.2.	Das Signal Frankreichs. Der ‚Zug nach Fes‘ und der ‚Panthersprung nach Agadir‘ . . . . .	418
3.3.	Die Taktik. Cambon als ebenbürtiger Gegner . . . . .	444
3.4.	Die Grenzen. Das Eingreifen Englands . . . . .	477
3.5.	Das Abkommen. Kompensationen in Mittelafrrika . . . . .	493
3.6.	Zwischen Gratulationen und ohnmächtiger Wut. Reaktionen auf das Vertragswerk . . . . .	533
3.7.	Nationalismus, Reformwille und die Furcht vor weiterer Isolierung. Die Folgen einer Strategie am Rande des Krieges . . . . .	539

3.8. Herzliches Einvernehmen bleibt aus. Die deutsch-französi- schen Beziehungen nach der Zweiten Marokkokrise . . . . .	556
4. Ein deutsches Mittelafrika. Die kolonialpolitische Zielsetzung . .	563
5. Kein Sinn für „Schwärmereien“. Die Distanz zu Friedensbewegung und Freundschaftsvereinen . . . . .	575
6. Verlorenes Renommee. Krisenmanagement statt Konzeptionen (1911/12) . . . . .	579
6.1. Einflußverlust und neues Mühen um England. Die Haldane- Mission . . . . .	579
6.2. Schwieriges Lavieren im Krieg der Freunde. Der Tripoliskrieg . .	632
6.3. Die Stabilisierung des Bestehenden. Die Festigung des Dreibundes . . . . .	670
7. Die Gefahr des „Weltbrandes“. Der Balkankrieg (1912) . . . . .	682
7.1. Die unterschätzte Kriegsgefahr . . . . .	682
7.2. Das Wirken für eine Lokalisierung des Krieges . . . . .	699
7.3. Die Londoner Botschafterkonferenz . . . . .	741
8. Der plötzliche Tod (1912) . . . . .	749
C. Schlußbetrachtung . . . . .	753
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	777
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	778
1. Ungedruckte Quellen . . . . .	778
2. Gedruckte Quellen . . . . .	788
3. Literatur . . . . .	797
Personenregister . . . . .	824